

[Affalterbach/Tennis](#)

„Ich denke von Spiel zu Spiel“

Von Lars Laucke, aktualisiert am 30.01.2013 um 15:10



Nils Langer schlägt diese Woche in Nußloch auf. Foto:

Affalterbach - Eigentlich ist Tennis ja kein wirklicher Wintersport. Doch dem Affalterbacher Profi Nils Langer ist die kalte Jahreszeit immer ganz recht. Denn da wird in der Halle gespielt, meist auf eher schnellen Bodenbelägen. Dem 23-Jährigen mit seinem starken Aufschlag und dem aggressiven Spiel kommt das sehr gelegen. So gewann er vor eineinhalb Wochen in seiner Trainingshalle im Leistungszentrum des Württembergischen Tennis-Bundes in Stuttgart-Stammheim die mit 10 000 Dollar dotierten Internationalen Württembergischen Hallenmeisterschaften. Das brachte ihm neben 1300 Dollar Preisgeld auch eine neue Bestleistung in der Weltrangliste. Die Profi-Spielervereinigung ATP führt Langer in dieser Woche auf Platz 286 und damit erstmals unter den Top 300.

Mit dieser Empfehlung spielt der Affalterbacher in dieser Woche nun beim mit 15 000 Dollar dotierten MLP-Cup in Nußloch bei Heidelberg. Der Boden ist hier noch etwas schneller als in Stammheim, liegt Langer also noch mehr. Vergangenes Jahr hat er hier gewonnen und dementsprechend einiges an Weltranglistenpunkten zu verteidigen, da das Ranking immer über die vergangenen 52 Wochen berechnet wird. Aber das hat Langer nach eigenen Angaben nicht im Hinterkopf: „Da macht man sich nur selbst verrückt. Man muss eh übers ganze Jahr gut spielen. Also macht es keinen Sinn, wenn man immer rumrechnet, wie viele Punkte man gerade zu verteidigen hat.“

Die erste Hürde auf dem Weg zur Titelverteidigung in Nußloch hat Langer bereits am Dienstag genommen. Gegen den Briten Neil Pauffley, im ATP-Ranking 170 Plätze hinter Langer eingestuft, gewann er glatt mit 6:3, 6:4. „Der hat ziemlich gut gespielt. Er gilt wohl als eine der britischen Nachwuchshoffnungen. Aber ich war sehr gut drauf und habe ihm eigentlich keine wirkliche Chance gelassen“, ist Langer mit seinem ersten Auftritt sehr zufrieden. Heute trifft er nun auf den Russen Alexey Vatutin - schon wieder. Gerade erst zwei Wochen ist es her, da standen sich die beiden in der zweiten Runde beim Turnier in Stuttgart-Stammheim gegenüber. Damals gewann Langer erst nach Abwehr eines Matchballs. „Da bin ich natürlich gewarnt. Aber ich habe ihn bei diesem Match eigentlich im Griff gehabt und mich dann selbst rausgebracht. Wenn ich jedoch so spiele wie in der ersten Runde, dann sollte das klappen“, ist der Affalterbacher zuversichtlich. Im Falle eines Sieges würde er im Viertelfinale wahrscheinlich auf den an Nummer eins gesetzten Deutschen Meister Jan-Lennard Struff treffen, was Langer derzeit aber noch nicht interessiert: „Das habe ich zwar im Tableau gesehen, aber ich denke von Spiel zu Spiel. Über Struff mache ich mir Gedanken, wenn es so weit ist.“